



**THÜRINGENFORST**  
Wir machen den Wald. Für Sie!

# Newsletter

**Bunte Vielfalt im Amtshaus**

März 2018

Auch in den letzten Wochen der Sanierung unseres Amtshauses überrascht die freigelegte Baugeschichte alle Beteiligten. Gerade die derzeitige vorsichtige restauratorische Bearbeitung der Räume im Erdgeschoss beeindruckt nicht nur uns Laien sondern auch die Fachleute. Uwe Wagner als zuständiger Fachreferent für Wandmalerei, Architekturfassung und historische Ausstattung vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie nimmt uns mit auf einen Exkurs zu den Hintergründen und Zusammenhängen der Schablonenmalerei.

Die um 1450 plötzlich aufkommende innovative Entfaltung der vervielfältigenden Techniken u. a. mit der Perfektion des Buchdruckes durch Johannes Gutenberg sowie der Holzschnitt- und Radiertechniken im Dienste des Buchdruckes, hat sich zeitgleich auch auf die künstlerisch-handwerklichen Technologien der Raumdekoration ausgewirkt. In der Mitte des 15. Jahrhunderts erfahren dekorative Schablonentechniken eine besondere Blüte, was an den zahlreichen, sich rasch ausbreitenden schablonierten Raum- und Möbeldekorationen von Sakralbauten im gesamten deutschsprachigen Raum Europas erkennen lässt. Die Herkunft dieser modernen Technologien ist bis heute unbekannt. Frühe, mit Befunden belegte Beispiele der Schablonendekorationen führen nach Oberitalien und Erfurt. Seit dem 14. Jahrhundert erfährt das spätmittelalterliche Erfurt eine außergewöhnliche wirtschaftliche, kulturelle und künstlerische Blüte. Erfurt steht mit den größten Metropolen Europas in Verbindung und ist ein wichtiges Handelszentrum, in der sich die im Mittelalter bedeutendsten in Nord-Süd- sowie Ost-Westrichtung verlaufenden Handelswege kreuzten. Die mit der Via Regia und anderen überregionalen Handelswegen beförderte Ausbreitung innovativer Entwicklungen kultureller, künstlerisch-handwerklicher sowie wirtschaftlicher Globalisierung im Mittel- und Spätmittelalter ermöglichte auch den Austausch und die Verbreitung von künstlerisch-handwerklichen Technologien und Stilelementen der Schablonentechnik unter den Werkstätten in den verschiedensten Regionen Europas. Bemerkenswert für die Dekorationsmalerei in dem Zeitraum zwischen der Mitte des 15. Jahrhunderts und dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts ist die Anwendung von Schablonentechniken ausschließlich zur Verzierung von Kircheninnenräumen und Kirchenmöbeln. Die Schablonenmalereien der Spätgotik verwandelten Innenarchitekturen und auch Ausstattungsgegenstände für unser heutiges Farb- und Gestaltungsempfinden in außergewöhnlich farbenprächtige und effektvolle, an opulente textile Muster der Seiden- und Diasperstoffwebereien erinnernde Raumdekorationen, wie das an dem Beispiel der rekonstruierten Muster des Amtshauses zu Paulinzella aus der Zeit um 1474 eindrucksvoll zu erahnen ist. Auch die Deckenflächen dort müssen mit Schablonierungen dekoriert worden sein. Die Flächen der Stirnwände hätten sich seiner Zeit bestens angeboten, reich gemusterte Bettteppiche anzuhängen, was ja traditionell aus dieser Zeit überliefert ist. Das Muster auf dem die Wand- und Deckenflächen trennenden Brettes sowie des Unterzuges kommen übrigens in ihrer Musterfiguration deckungsgleich auch in der sehr reich gemusterten Schablonierung der Decke in der Kirche zu Reinstädt bei Jena vor. Lediglich die Farbigkeiten der Muster unterscheiden sich.



# THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

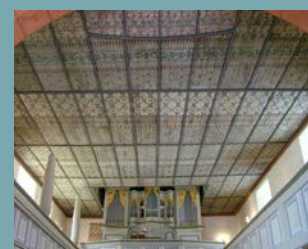


Abb. 3: Reinstädt bei Jena, Kirche, schablonierte Decke des Kirchenschiffs, Zustand 2006

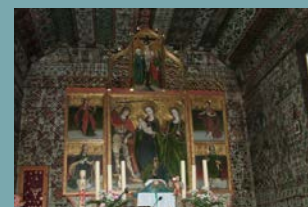


Abb. 4: Debno, Malo Polska, Kirche mit dekorativer Schablonenmalerei an Decke und Wänden, Zustand 2010

Die noch erhaltenen schablonierten Bemalungsreste dieser Dekorationstechniken im weiteren Umkreis der ehemaligen Königsstraße, der Via Regia, belegen die überregionale Bedeutung und wohl in dem relativ kurzen Zeitabschnitt zwischen 1450 und 1535 euphorische Nutzung vervielfältigender „Hochtechnologien“ ausgereifter Schablonentechniken bei der Ausgestaltung von Kirchen und Kirchengestaltungen seiner Zeit im gesamten deutschsprachigen Raum Europas. Beispielhaft für die schablonierte Raumdekoration der Spätgotik in Thüringen ist die Deckenmalerei in der Kirche zu Reinstädt bei Jena (siehe Abbildung 3).

Überregional vermittelt u. a. die hölzerne Dorfkirche zu Debno, Woiwodschaft Malopolska, mit ihren Schablonenmalereien aus der Zeit um 1450 ein beeindruckendes, raumprägendes Interieur opulenter Musterfigurationen auch mit Tierdarstellungen, was in der Raumwirkung vielleicht gar nicht so weit weg liegen dürfte von der ursprünglichen Dekoration des Saales im Amtshaus zu Paulinzella?

#### Veranstaltungshinweis:

Ab Karfreitag, den 30.03.2018 sind die Ausstellungen von 10.00 – 17.00 Uhr in Paulinzella wieder geöffnet.

Kontakt:  
Thüringer Forstamt Saalfeld-Rudolstadt  
Ilmtal 37  
07338 Leutenberg

Matthias Schwimmer  
Mobil: 0175 – 7219485  
matthias.schwimmer@forst.thueringen.de